

Protokoll Mitgliederversammlung

Datum	23. Oktober 2014
Zeit	19:30 h – 22:00 h Restaurant Kaserne in Liestal
Vorsitz	Hector Herzig (<i>hh</i>)
Anwesende mit Stimmrecht	(36) Hector Herzig, Yves Krebs, Daniel Altermatt, Hans Furer, Regula Steinemann, Gerhard Schafroth, Michel Hopf, Walter Gysin, Markus Jordi, Jean-Jacques Welz, Maya Welz, Christian Wicker, Andreas Knörzer, Anita Carollo, Jean-Claude Fausel, Ernst Flückiger, Benedikt Husi, Mario Studer, Manuel Ballmer, Peter Staub, Ruedi Szabo, Stephanie Gulino, Margareta Bringold, Cécile Grüninger-Deiss, Beat Hänggi, Vreni Wunderlin, Monika Schmocker, Marco Zutter, Sabine Zutter, Werner Pfister, Monika Ilik Hasler, Domenic Schneider, Rolf Gutzwiller, Tanja Haller, Jean-Bernhard Urech, Ronald Vonlanthen.
Absolutes Mehr	19
Gäste	Jeannine Onori, Erika Sprecher, Mehmet Ismaili, Thomas Dähler (BaZ)
Entschuldigt	(18) Jakob Rohrbach, Liliane Gitz, Daniel Kohler, Thomas Kunz, Lotty Bickel, Roland Fischer, Claudia Illgen, Andy Werdenberg, Matthis Häuptli, Dorette Provoost, Jonathan Graf, Ferhat Koca, Marc Sager, Edi Rietmann, Jacqueline Isler, Michael Mäder, Helen Wegmüller, Madeleine Grieder.
Protokoll	Yves Krebs (<i>yk</i>)

T Protokoll

1 Begrüssung & Aktuelles

In Abwesenheit von *hh* begrüsst Gerhard Schafroth die Mitglieder zur MV. *hh* hat vergessen, dass die MV ausnahmsweise bereits um 19:30 Uhr beginnt und trifft mit einer viertelstündigen Verspätung ein. „Ich will keine Ausreden suchen.“

2 Protokoll vom 20. August 2014

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt. *Markus Jordi* lässt einen Satz von sich korrigieren zur Einheitskasse. Der Satz wird folgendermassen korrigiert: „In England habe ich gute Erfahrungen gemacht mit dem staatlichen Gesundheitsdienst und motivierten Leuten.“

3 Parolenfassung nationale Abstimmungen vom 30. November 2014

Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)»

Gerhard Schafroth (pro) und *Michel Hopf* (contra) präsentieren die Initiative. *Jean-Jacques Welz* plädiert für eine Stimmfreigabe. *Margareta Bringold* betont, nach Schweizer Steuerrecht sei eine Pauschalbesteuerung nicht rechtens.

⇒ Die MV beschliesst einstimmig Stimmfreigabe nach 17x JA, 17x NEIN und 2 Enthaltungen.

Volksinitiative Ecopop «Stopp der Überbevölkerung - zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen»

Ohne Wortmeldungen geht es direkt zur Abstimmung.

⇒ Die MV beschliesst die NEIN-Parole bei 1x JA, 34x NEIN und 1 Enthaltung.

Volksinitiative «Rettet unser Schweizer Gold (Gold-Initiative)»

Für *Gerhard Schafroth* hat die Unabhängigkeit der Nationalbank eine hohe Gewichtung. Bei einem JA werde die natürliche Währungsentwicklung blockiert und langfristig die Wechselkurse verzerrt. Für *Daniel Altermatt* gibt es keinen Grund, ins währungspolitische Mittelalter zurückzukehren. *Michel Hopf* weist darauf hin, dass Gold einen nostalgischen Wert habe. In der neuen Bundesverfassung von 1999 sei keine Goldbindung mehr festgesetzt. Die Flexibilität der Währungspolitik gehe weg.

Yves Krebs sagt, der Inhalt der Initiative sei im Prinzip egal. Es gehe einfach nicht an, dass die Politik der Nationalbank Vorschriften erlässt. Sonst könne man die Nationalbank gleich abschaffen. Der Grund, weshalb es überhaupt Nationalbanken gäbe, sei die Unabhängigkeit der Politik. „Wenn einer sagt, die Nationalbank vernichte Volksvermögen, geht das in Richtung Volksverdummung!“

Marco Zutter macht sich Gedanken um die Kosten für Transport und Lagerung der 650 Tonnen Gold, die gemäss Initiativtext von Kanada und England in die Schweiz verlagert werden müssten. Zuletzt meldet sich Bankier *Andreas Knörzer*. „Dies ist ein zu starres Korsett für die Geldpolitik und nimmt der Nationalbank die Flexibilität.“

⇒ Die MV beschliesst einstimmig NEIN-Parole bei 3 Enthaltungen.

4 Landratswahlen 2015

Wahlkampfleiter *Daniel Altermatt* spricht von einem engen Zeitplan. „Wir werden unsere Plakate auf ein Minimum beschränken ohne Plastik. Wir werben sogar damit mit dem Slogan *Papier statt Plastik*.“ Wir setzen auf Qualität statt Quantität.

Plakataushang gibt es nur an den offiziellen Plakatständer oder Bahnhöfen im Format F4 und mit APG-Plakaten Format F12 an den wichtigsten Verkehrsachsen. Die Plakate sind so platziert, dass jeder Baselbieter 1x an einem solchen vorbeikommen muss. Fotos gibt es nur auf Flyern. Auf den Plakaten beschränken wir uns auf die klare Botschaft *Liberal und Grün – Liste 11*.

Die Sektionen müssen den Versand + Verpacken der Flyer übernehmen und pro Kandidat 50 Fr. abgeben an die Kantonalpartei für die Fotos. Alles was über Plakate und Flyer herausgeht, geht zu lasten der Sektionen.

hh: „Wir müssen vorsichtig sein mit Slogans. Der Grat zwischen originell und albern ist sehr schmal. Ideen bitte beim Wahlkampfleiter deponieren, aber heute Abend bitte ich, keine Debatte zu führen im Plenum über Wahlstrategien.“

Eckdaten:

- Wahlkampfbudget: 34'048 Fr.
- 145'000 Flyer in 12 Wahlkreisen.
- Am 1. Dezember müssen die Flyer gedruckt sein.
- 8. Dezember ist letzter Abgabetermin bei der Landeskanzlei für die Landratslisten.

Fotetermine:

- FR 31. Oktober in Langenbruck: 16 - 22 Uhr.
- SA 1. November in Birsfelden: 9 - 13 Uhr.
- FR 14. November in Birsfelden: 16 - 22 Uhr.
- SA 8. November in Langenbruck: 9-14 Uhr.

Liste mit den Wahlvorschlägen:

Michel Hopf empfiehlt dringend, mehr Unterschriften zu sammeln als die nötigen 15. „Es ist in Binningen schon vorgekommen, dass eine Partei nicht zugelassen wurde zu den Landratswahlen, weil eine Person in der Zwischenzeit verstorben war. So war die Unterschrift nicht mehr gültig.“

Standaktionen:

Gerhard Schafroth warnt vor Standaktionen. Lieber direkte Gespräche suchen.

Podien:

Teilnahme an Podien ist gut, aber selbst ein Podium zu organisieren ist nicht so erfolgsversprechend. Der Fokus bei den Podien ist auf die Regierungsrats-Wahlen fokussiert.

Regierungsratswahlen:

Wir geben keine Wahlempfehlungen ab für Regierungsräte. Wir halten uns raus aus dem Regierungsratswahlkampf.

Ziele:

Offizielles Ziel sind 5 Sitze. Das gibt uns nachher eine optimale Ausgangslage für die Nationalratswahlen.

Listenverbindungen für Nationalratswahlen:

Gespräche über Listenverbindungen führen wir erst nach den Landrats-Wahlen. Solange wir ein solches System haben, geht es in erster Linie um Rechnen, erst in zweiter Linie am lieben.

Liste 11

Peter Staub weist auf die kommunikative Bedeutung der *Liste 11* hin. „Die Zahl 11 muss man bewirtschaften.“

5 Informationen aus den Sektionen
Keine

6 Informationen aus dem Landrat
Keine

7 Informationen aus dem Vorstand
Keine

8 Anliegen der Mitglieder
Keine

9 Varia
Nichts. Die Mitglieder sind nach 2.5 Stunden erschöpft und freuen sich auf das verdiente Bier einen Stock weiter unten.

Nächste Mitgliederversammlung

Die erste MV 2015 findet am MO 12. Januar um 20 Uhr in der Kaserne Liestal statt.

Liestal, 24. Oktober 2014

Für die Richtigkeit des Protokolls: Yves Krebs